

Erstes Kapitel.

Genovefa wird Grafen Siegfrieds
Gemahlin.

Vor mehreren Jahrhunderten lebte, nachdem die Morgenröthe des Evangeliums die Finsternisse des Heidenthums in Deutschland zerstreut, und die rauhen Sitten unsrer tapfern Vorfahren schon sehr gemildert hatte, nachdem selbst der rauhe, harte Boden unter der fleißigen Hand der ersten Bekenner des Christenthums eine freundlichere Gestalt genommen, und die unermesslichen Waldungen bereits in vielen Gegenden den reichen Kornfeldern und blühenden Gärten Raum gemacht hatten, lebte in den Niederlanden ein sehr edler Herzog, der Herzog von Brabant. Wegen seines kühnen Muthes und seiner hohen Tapferkeit in den Schlachten ward er allgemein bewundert; wegen seiner aufrichtigen Gottesfurcht, seiner thätigen Liebe zu den Menschen, seiner unverbrüchlichen Rechtchaffenheit allgemein verehrt und geliebt. Seine Gemahlinn, die Herzoginn, war ihm an edlen Gesinnungen vollkommen gleich, und mit ihm nur Ein Herz, und Eine Seele. Sie hatten nur eine einzige Tochter, die sie unaussprechlich liebten, und vortrefflich erzogen — Namens Genovefa.